



PFARRBRIEF SAALFELDEN

Herbst 2021



Unsere neue ORGEL
Orgelweihe am 21. November 2021



Alles hat seine Stunde ...

In den Überlegungen zur „Nacht der 1000 Lichter“ ist uns im Vorbereitungsteam eine Textstelle aus dem Buch Kohelet in die Hände gefallen: **„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit!“** (Koh 3,1ff).

Passend in den Herbst gehört dazu die Stunde der **Dankbarkeit**.

Alles hat seine Stunde ...

Dazu gehört die Stunde des Erntedankes. Wir nehmen ganz bewusst die Früchte der Erde, die Früchte unseres Geistes, die Früchte unserer Hände Arbeit und auch die Früchte unseres Herzens mit großer Wertschätzung wahr. Sie sind uns wichtige „Mittel für das Leben“. Dabei geht es nicht nur um die „Mittel“ für das eigene Leben, sondern auch um alle jene „Mittel“, die zum Gelingen unserer Menschen-Gemeinschaft

im gesellschaftlichen wie auch im religiösen Leben beitragen.

Alles hat seine Stunde ...

Dazu gehört die Stunde der Ehejubilare. Eine Stunde, die einlädt, das Miteinander einer gemeinsamen Zeit hervorzuheben. So verknüpft sich für alle Jubilierenden das wiederkehrende Hochzeitsdatum mit Dankbarkeit und wohltuender Aufmerksamkeit füreinander.

Alles hat seine Stunde ...

Dazu gehört die Stunde der besonderen Erinnerung. Die Festtage Allerheiligen und Allerseelen bringen uns jene Zeit ins Bewusstsein, die wir mit Menschen verbringen durften, die unser Leben auf verschiedene Art und Weise begleitet haben. Sich in diesen Tage solche Momente der guten dankbaren Erinnerung zu schenken, möge die „Zeit der Klage hin zur Zeit des Tanzes“ und die „Zeit des Weinens hin zur Zeit des Lachens“ wandeln.

Alles hat seine Stunde ...

Dazu gehört für uns in Saalfelden heuer noch ein besonderes Geschehen unter dem Himmel: Die Dankbarkeit für die Fertigstellung unserer neuen Orgel. Gerade die Vielfalt dieses Instrumentes macht es möglich, die besonderen Gründe eines Kirchenbesuches mit passender Musik zu begleiten. Wir unterbrechen mit dem Gang

in die Kirche unsere Alltagswege für eine persönliche Zeit und wissen uns in Gottesnähe. Wir werden die Unterschiedlichkeit der einzelnen Töne in besinnlichen Melodien wahrnehmen, und im mächtigen Zusammenspiel aller Register die Festlichkeit eines Ereignisses erleben. Die Erwartung jener Stunde, in der wir mit unserem Herrn Erzbischof die Orgelweihe feiern, ist begleitet von der Dankbarkeit für alle, die zur Verwirklichung dieses Werkes beigetragen haben und von der neugierigen Vorfreude auf das Hören unserer neuen Orgel.

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.“

Diese vier Beispiele sind eine Anregung zum persönlichen Nachdenken: für wen und für was bin ich dankbar, und was machen die Worte des Kohelet mit mir, wenn ich seinen Sätzen einen Platz in meinem Denken und in meinem Herzen gebe.

Die „Nacht der 1000 Lichter“ kann dazu am 31. Oktober und am 1. November eine interessante Perspektive eröffnen.

Eine gesegnete Zeit mit jedem Geschehen unter dem Himmel wünscht Euch im Namen des Pfarrteams

Alois Moser, Pfarrer

Ewige Anbetung am 10. November

Betet ohne Unterlass!

(1 Thess 5,17)

Die „Ewige Anbetung“ folgt dem Gedanken, dass in einer Diözese täglich rund um die Uhr eine größere Gruppe oder bestimmte Einzelpersonen vor dem Allerheiligsten beten.

Der 10. November ist in der Pfarre Saalfelden der jährliche Tag der Anbetung.

Wir laden an diesem Tag um 8.00 Uhr zur hl. Messe in der Krypta ein; anschließend besteht die Möglichkeit, bis 19.00 Uhr eine gewisse Zeit im Gebet beim Herrn zu verweilen.

Wer eine bestimmte Anbetungszeit übernehmen kann, ist gebeten, sich in die Liste einzutragen, die in der Kirche aufliegt.

Adventgespräche

Bereitet dem Herrn den Weg

(Jes 40,3)

Die Adventgespräche als geistlicher Auftakt zu den Weihnachtsfesttagen und als gute Gelegenheit zum nachbarschaftlichen Miteinander bleiben uns ein Anliegen.

Über Gestaltung, Orte und Zeiten wird zeitgerecht mittels Aushang und Hinweisen auf der Pfarr-Homepage informiert (www.pfarre-saalfelden.at).

Abschied von Einsiedler Matthias

Nach zwei Jahren, die von Pandemie und viel Unsicherheit geprägt waren, nimmt Matthias Gschwandtner als Eremit Abschied von der Klause am Palfen.

Die Unsicherheiten haben Matthias freilich nicht aus der Fassung gebracht. Er hat mit fixen Gebetszeiten, zu denen Besucher gerne gesehen waren, Akzente gesetzt, und war auch für Gespräche gerne bereit. Die Bewahrung der Schöpfung und der interkonfessionelle Dialog und das gemeinsame Feiern waren ihm ein großes Anliegen.

Lieber Matthias, danke für dein Wirken als Einsiedler in Saalfelden. Besuch uns – wie in früheren Zeiten – wieder bei einem Jazz-Festival.



Ein Dankeschön an den Saalachtaler Volksliedchor



34 Jahre hat uns der Saalachtaler Volksliedchor immer wieder mit seinem Gesang erfreut, sei es bei Gottesdiensten, bei besinnlichen Adventabenden oder beim Passionssingen. Am letzten Sonntag im September durften wir ihn zum letzten Mal in dieser Form erleben. Der Chor wird in Zukunft als offene Singgemeinschaft im kleineren Kreis auftreten. Wir danken den SängerInnen unter der Leitung von Erich Dümmler und Obmann Bartlmä Lohninger für ihren Einsatz und laden die neue Singgemeinschaft herzlich ein, in Zukunft wieder den einen oder anderen Gottesdienst mitzugestalten.

Johanna Gögele, PGR-Obfrau

Anmeldung zur Firmung 2022

Wir laden die jungen Mitchristinnen und Mitchristen unserer Pfarre, die derzeit die 8. Schulstufe absolvieren, ein, im Juni 2022 das Sakrament der Firmung zu empfangen. Voraussetzungen dafür sind der Besuch des Religionsunterrichts und die Bereitschaft, an der Firmvorbereitung in unserer Pfarre engagiert teilzunehmen. Die Schülerinnen und

Schüler in den 4. Klassen der MS Stadt und der MS Bahnhof sowie des Gymnasiums (HIB) haben im Rahmen des Religionsunterrichts bereits entsprechende Informationen erhalten. Jugendliche, die eine auswärtige Schule besuchen, sowie andere Interessierte können das Wichtigste zur Firmung auch auf der Homepage nachlesen: www.pfarre-saalfelden.at/sakramente/firmung

Für die Anmeldung bitten wir die Jugendlichen, persönlich ins Pfarrbüro zu kommen. Zwischen 9. und 12. November 2021 steht jeweils zwischen 15.00 und 18.00 Uhr jemand vom Pfarrteam dafür zur Verfügung.

Die Firmungsgottesdienste sind mit 11. und 12. Juni 2022 terminiert; als Firmspender werden wir wieder Dompfarrer Roland Rasser begrüßen dürfen.

Hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik

Der Termin für die Weihe unserer Orgel wurde bewusst in die Nähe des Gedenktages der Hl. Cäcilia (22. November) gelegt. Der entsprechende Sonntag wird seit langem von den Kirchenmusikern bzw. den Musikern allgemein hoch gehalten – als Festtag zu Ehren ihrer Schutzpatronin.



Hl. Cäcilia, Ausschnitt aus einem Mosaik in der Kirche Sant' Apollinare Nuovo in Ravenna (6. Jhdt.); die Krone in ihren Händen deutet auf ihr Martyrium hin („Krone des Lebens“); grüne Wiese, Blumen und Palmen sind Hinweise auf das Paradies

Die Legende berichtet:

Cäcilia lebte um das Jahr 200 in Rom. Sie wurde christlich erzogen und gelobte aus Liebe zu Christus Jungfräulichkeit für ihr ganzes Leben. Als sie mit einem heidnischen Jüngling namens Valerianus verheiratet wurde, offenbarte sie diesem in der Hochzeitsnacht ihr Gelübde, und dass ein Engel

des Herrn ihr als Beschützer ihrer Reinheit stets zur Seite stehe. Der Bräutigam akzeptierte Cäcilias Haltung, stellte dafür aber die Bedingung, dass er den Engel sehen müsse. Das wiederum, so eröffnete ihm Cäcilia, könnte nur geschehen, wenn er selber auch Christ würde. Tatsächlich ließ sich Valerianus von Papst Urban taufen. Wieder zuhause, konnte er den Engel bei Cäcilia sehen; dieser reichte ihr einen Kranz von Rosen und Valerianus einen Kranz von Lilien, die ihr Zuhause mit Duft erfüllten.

Valerianus wurde samt seinem ebenfalls bekehrten Bruder wegen seines Glaubens hingerichtet, und auch Cäcilia klagte man als Christin an. Der Richter ließ sie in ein kochendes Bad stoßen, doch sie fühlte nur Kühle. Darauf versuchte der Henker drei Mal, sie durch einen Schwerthieb zu enthaupten, es gelang ihm jedoch nicht – und öfter zuzuschlagen war durch ein Gesetz verboten. Cäcilia lebte nun noch drei Tage und erlag dann diesen schweren Verletzungen.

An der Stelle ihres Hauses wurde ein Gotteshaus errichtet (Santa Cecilia im Stadtteil Trastevere). Einen großen Aufschwung erhielt ihre Verehrung, als man 1599 ihr Grab in dieser Kirche öffnete und den Leichnam weitgehend unversehrt vorfand, und zwar in einer ungewöhnlichen Pose: in Drehung mit dem Gesicht zum Boden, im Nacken die drei Schwerthieb-Wunden, die Hand mit drei ausgestreckten Schwurfingeren. Eine Marmorstatue, die diese Situation festhält, ist bis heute in dieser Basilika zu sehen und wurde auch mehrmals nachgebildet.

Cäcilia als Patronin der Musik:

In ihrer Lebensbeschreibung wird ihr Hochzeitsfest geschildert: Als die Instrumente für die Hochzeitsgäste erklangen („cantantibus or-

ganis“), sang sie selber in ihrem Herzen allein Gott und betete: Herr, mein Herz werde rein, auf dass ich nicht zuschanden werde. Das wurde freilich allmählich dahingehend umgedeutet, dass sie selber Orgel spielte („organa“ bedeutet auch „Orgel“).

Auf die ursprüngliche Aussage bezieht sich das berühmte Gemälde von Raffael von 1516, das sich heute in der Pinacoteca Nazionale



Hl. Cäcilia mit Heiligen; Kopie nach dem Gemälde von Raffael in Bologna

in Bologna befindet und oft kopiert wurde. Dort ist Cäcilia mit vier anderen Heiligen zu sehen, wie sie ihr Antlitz nach oben erhebt, wo Engel himmlischen Gesang anstimmen. Die Nichtigkeit irdischer Musik wird durch die am Boden liegenden Instrumente und die aus der gesenkten Handorgel rutschenden Pfeifen deutlich gemacht.

Somit ist Cäcilia eigentlich Musiker-Patronin „wider Willen“; sie weist uns aber auf einen wichtigen Aspekt von Musik hin: diese wird zwar von Menschen gemacht, auch jene in der Kirche, und auch die Klänge der Orgel, aber sie sollen uns in himmlische Sphären erheben und dem Göttlichen näherbringen.

Herbert Berndt

Haussammlung 2021

Die Haussammlung der Caritas musste heuer in geänderter Form stattfinden. Mit Zahlscheinen und einem von SIG Combibloc gesponserten Spendenbrief wollten wir trotz kurzfristig angesetztem Zeitpunkt und etlichen fehlenden Sammlern alle Saalfeldner:innen mit der Bitte um eine Spende erreichen. Die Skepsis war groß, mit Erleichterung konnten wir aber feststellen, dass das Sammel-

ergebnis annähernd dem von vor zwei Jahren entsprach und viel besser war als voriges Jahr, als wir die Sammlung zur Halbzeit abbrechen mussten.

Wir bedanken uns bei den Sammler:innen und Spender:innen für den Betrag von

€ 26.184,46

Wegen der guten Erfahrung werden wir diese Form des Sammelns sowohl mit Zahlscheinen als auch mit Bargeld in Zukunft beibehal-

ten. Meine Erfahrung ist, dass ich nicht ganz auf den persönlichen Kontakt verzichten möchte, viele Saalfeldner kennen „ihre“ Sammler und Sammlerinnen, schätzen ein kurzes Gespräch und geben eher etwas, wenn sie persönlich angesprochen werden. Dennoch war ich heuer ganz froh über die Helfer und Helferinnen, die ausschließlich die Briefe verteilt haben, sie haben sichergestellt, dass wir wirklich flächendeckend in ganz Saalfelden vertreten waren.

Die Pfarrcaritas sucht:

Ein wichtiges Aufgabengebiet der Pfarrcaritas ist die Verteilung von Lebensmitteln, die wir von Supermärkten gespendet bekommen und drei Mal im Monat an Bedürftige weitergeben. Zur Zeit ist der Andrang sehr groß, auch weil es sich herumgesprochen hat, dass

wir sehr viele Lebensmittel verteilen können. Unser Team sucht daher dringend Verstärkung. Gesucht werden Personen, die einmal im Monat einige Stunden für diese sinnvolle Arbeit bereit wären.

Nötig ist dafür ein PKW zum Ab-

holen der Lebensmittel und Verständnis für Menschen in schwierigen Lebenslagen.

Anni Fersterer
und das Team der Pfarrcaritas
Tel: 0650 / 7086000

Gebet der Hoffnung, 4./5. November 2021

Wenn ihr zu mir ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, will ich euch erhören
(Jer 29,12)

Jugendliche – auch und gerade im Bundesland Salzburg – leiden als Folge der Covid-Pandemie unter depressiven Verstimmungen bzw. Schlafstörungen, jeder sechste befasst sich gedanklich sogar mit Suizid. Dem drohenden „psychischen Tsunami“ will die interkonfessionell arbeitende Organisation „Campus für Christus“ eine Hoffnungs-Kampagne entgegenstellen. Unter dem Titel „Gott is ma untakemma“ wird im November eine Plakataktion im Land Salzburg durchgeführt. Die Plakate weisen auf die Hoff-

nungsgeschichten hin, die unter www.gottkennen.at abgerufen werden können. Sie sollen Zuversicht geben und Mut machen.



Zum Auftakt gibt es an mehreren Orten im Land ein 24-Stunden-Gebet der Hoffnung, so auch bei uns in Saalfelden: vom **4. November, 20.00 Uhr, bis 5. November, 20.00 Uhr**, ist im **Pfarrsaal** die Möglichkeit zum Gebet, es gibt aber auch Anregungen zum Bibel-Lesen, Kreativ-Sein und Ruhig-Werden. Wer im Vorfeld weiß, dass er/sie eine Gebetsstunde fix anwesend sein kann, möge sich unter www.gottkennen.at/hoffnungsbeter eintragen. Aber auch sonst ist jede/r jederzeit willkommen.



Unsere neue Orgel

Liebe Saalfeldnerinnen und Saalfeldner!

Wie im Sommer-Pfarrbrief angekündigt, laufen gerade die Arbeiten zum Aufbau unserer neuen Orgel.

Die Anlieferung und das Abladen des LKWs am 30. August klappte mit vielen Helfern klaglos, sodass bereits nach wenigen Tagen das Gehäuse der Orgel aufgebaut war. Der Einbau der Mechanik erfolgte in den Tagen darauf und erforderte viel Geduld der Orgelbauer, sind hier doch tausende Kleinteile zu verbauen. Schrittweise konnten dann die etwa 1700 Pfeifen an die jeweils vorgesehenen Plätze gebracht werden.

Die farbliche Restaurierung wurde von der Firma Artess aus Osttirol im Laufe einer Woche durchgeführt. Im frischen Kleid thront unsere Orgel somit auf ihrem angestammten Platz und kann bereits jetzt von jedem Kirchenbesucher bestaunt werden.

Die klanglichen Arbeiten („Intonation“) sind derzeit am Laufen, sodass zum Weihetermin die neue Orgel in vollem Glanz erstrahlen und erklingen kann.

Wie bekannt findet die Weihe der Orgel am **Sonntag, 21. November 2021**, um **10.00 Uhr** mit Erzbischof Franz Lackner statt, musikalisch mitgestaltet vom Liturgischen Consort. Um **16.00 Uhr** stellt uns der Vorsitzende der diözesanen Orgelkommission, Dr. Philipp Pelster, im Weiehekonzert mit Werken von H. Mulet, S. Karg-Elert, A. Russell, M. Róza und J. Alain das neue Instrument vor und präsentiert dessen musikalische Möglichkeiten.

Auch Führungen auf die Empore mit Orgelbaumeister Tilman Trefz werden angeboten. Zudem wird es auch eine Orgelfestschrift zum Nachlesen geben.

Die darauf folgende Woche wird ebenfalls im Zeichen der neuen Orgel stehen. Wir laden herzlich zu zwei weiteren Veranstaltungen ein: **Dienstag, 23. November, 19.00 Uhr:** Konzert mit Barbara Fink (Gesang), Maja Majic (Orgel) und Klaus Hasholzner (Klarinette/Saxophon); sie bieten Werke von



F. Schubert, G. Puccini, W. A. Mozart u. a. dar.

Freitag, 26. November, 19.00 Uhr: Konzert mit Domorganist Konstantin Reymaier aus Wien mit Werken von J. S. Bach, W. A. Mozart, F. Liszt und einer Bearbeitung der Star Wars-Filmmusik.

Wir freuen uns, Ihnen damit ein abwechslungsreiches und interessantes Konzertprogramm anbieten zu können und hoffen auf zahlreiche Teilnahme Ihrerseits. Freiwillige Spenden werden zur Ausfinanzierung der Orgel verwendet.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf ca. 550.000 Euro. Wir sind dankbar, dass durch die großzügige Unterstützung seitens der Stadtgemeinde, der Sponsor/inn/en, der Großspender/innen, der Pfeifenpat/inn/en, der vielen Einzelspender/innen und aller, die durch Veranstaltungen und Aktionen mitgeholfen haben, die Verwirklichung des Orgelneubaus gelingt.

**Allen ein herzliches
„VERGELT'S GOTT“!**

Im Namen des Orgelkomitees
Dr. Markus Bergleitner

**Spenden- und Sponsorenkonto
Raiffeisenbank Pinzgau Mitte
IBAN AT84 3505 3000 0010 2228
BIC: RVSAAT2S053**



Programm des Weihekonzerts

**am Sonntag, 21. Nov., 16.00
Uhr, mit Philipp Pelster:**

Henri Mulet (1878-1967):
Tu es petra

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933):
Ave Maria op. 106/2
Rigaudon op.100/4

Alexander Russell (1880-1953):
The bells of St. Anne de Beaupré

Miklós Rózsa (1907-1995):
Filmmusik zu El Cid (1961):
Overture – Prelude – Destiny/
Burgos – Fight for Calahorra –
The King's Champion –
The Twins – The Barn –
El Cid's death

Jehan Alain (1911-1940):
Litanies

**Raiffeisenbank
Pinzgau Mitte**



DI Christoph HÖRL

Staatl. befugter u. beideter Ingenieurkonsulent f. Bauwesen
STATIK + TRAGWERKSPLANUNG
Ruhgassing 2, 5760 Saalfelden
Tel. + Fax: +43 (0)6582 72193, e-Mail: ingbuero.hoerl@sbg.at



SteuerberatungSaalfelden
GmbH & Co KG
www.steuerberatung-saalfelden.com

MAYR

Dachdecker · Spengler · Glaser

Karl Mayr GmbH & Co. KG · 5760 Saalfelden
Tel.: 06582/733 66 · Fax: 06582/752 08
www.mayr-dach.at · office@mayr-dach.at



**SCHÄUER
SACHS**
TURMHÜHNEN & LÄUTEANLAGEN
Kompetente Fachfirma für Turmhühnen-, Glocken-,
Glockenstuhl- und Läuteanlagen.

ZENTRALE SALZBURG
MAUERMANNSTRASSE 2
5023 SALZBURG
0662 / 87 12 24-24 FAX DW 29
office@schauer-sachs.at

TECHNIKER LINZ
0664/ 12 43 096
TECHNIKER GRAZ
0664/ 41 45 370

NIEDERLASSUNG WIEN
GORSKISTRASSE 19
1230 WIEN
0662 / 87 12 24-24 FAX DW 29



**Blumen –
Gärtnerei
Steger**
Blumen und Floristik für jeden Anlass
A - 5760 Saalfelden - Bahnhofstr. 72/74
Tel.: +43 6582 / 72 536-0 · Fax: DW -17
blumen-steger@sbg.at
www.blumen-steger.at

Filiale im EKZ Interspar, Saalfelden - Filiale im MaxiMarkt, Bruck a.d. Glöck.

eine der besten
adressen für
steuerberatung.

Loferer Bundesstraße 2a
5760 Saalfelden | Austria
T +43 6582 72 5 50-0
F +43 6582 72 5 50-30
pinzgau@zobl-bauer.at

www.zobl-bauer.at

zobl.bauer.
PINZGAU



RECHTSANWÄLTE & STRAFVERTEIDIGER

**DR. SIEGFRIED KAINZ
MAG. ERICH FRENNER**

www.kanzlei-kainz.at

**ZIMMEREI
HOLZBAU
HASL
BECK**

Almerstraße 35 | 5760 Saalfelden | Österreich
+43 664/ 401 46 94 | www.zimmererei-haslbeck.at

LAGERHAUS
Wir leben Nähe

FOASCHUI®
NEUMAYR



Jahrhundert auch an Wochentagen „Ämter“ ausbezahlt wurden, also der Organist mit Sängern musizierte. Für diese besondere Beanspruchung gab es dann eine kleine Entlohnung: Neben dem Mesner und dem Organisten wurden auch die Chormusiker und Sänger in Saalfelden jährlich entlohnt. Aus der Zahlungsquittung von 1836 etwa geht hervor, dass Mesner und Organist je 5 fl (Gulden)¹, der Cantor (=Chorleiter) 2 fl, vermutlich die Instrumentalisten 1 fl und die Sänger je 24-30 Kreuzer erhielten.

Interessant ist auch der Seelsorbsbericht von 1914, verfasst von Kooperator Breitkopf: *Den Mesner u. Organistendienst versieht hier E. W. schon seit mehr als dreißig Jahren. Betreffs Aufführung sind keine Klagen anzuführen, die Dienstleistung ist dem herrschenden Schlendrian angemessen. Der Grundsatz: für unsern Herrgott ist alles leicht gut! ist leider vielfach hier verkörpert. Man will nichts tun, was nicht unbedingt sein muß, und das auch nur, weil es vielleicht gar nicht anders geht um zum Gehalte zu kommen. Die Reinigung der Kirche ist seit Jahren ganz vernachlässigt worden ...*

Die Kirchenmusik läßt wohl vieles zu wünschen übrig, besonders wenn man bedenkt, daß Chorregent E. W. ein guter Musiker ist und auch verhältnismäßig gute Kräfte vorhanden sind. Die Präludien tragen sehr weltlichen Charakter, die Lieder werden heruntergehaut wie aus einem schnell gedrehten Leierkasten – so an Werktagen und Sonntagen. An den Festtagen ist dafür Konzert da. Von einer halbwegs zäcilianischen Musik keine Spur (Anm.: der Cäcilianismus war die damals vorherrschende kirchenmusikalische Richtung, die Orchestermusik weitestgehend aus dem Kirchenraum verbannte). Sie entspricht auch nicht einmal den leisesten Anforderungen der kirchlichen Vorschriften,

sondern ist ganz auf das Niveau der Weltmusik, man möchte fast sagen des Tingel-Tangels herabgesunken. Bei bischöflichen Visitationen bemüht sich der Chor eine halbwegs correcte Musik aufzuführen, der Organist steckt dafür ein Lob ein. Und dieses Lob muß dann die ganze Musik während des Jahres rechtfertigen. Nun, Herr Dechant ist damit zufrieden und verteidigt sie, was kann ein Hilfspriester dagegen tun.

Die Kinder pflegen in der Zeit der Schulmessen wöchentlich einmal während der hl. Messe aus dem „Alleluja“ (= ein Gesangbauch) zu singen. Auch die Kreuzweglieder werden in der hl. Fastenzeit von Kindern u. Erwachsenen gesungen. Durch die Frauen- u. Jungfrauenkongregation wird der Gesang während ihrer Andachten gefördert. So könnte es vielleicht nach etlichen Jahren dazu kommen, einen Volksgesang in der Kirche einzuführen, wie in vielen Orten Deutschlands es schon lange gang und gäbe ist ...

Wunsch: Der Chorregent soll verhalten werden, ordentl. Präludien zu spielen u. die Responsorien (alle) zu singen.

Die beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert waren auch schlimm für die Musik. Aber 1945 kam Prof.

Dr. Johann Klein (1892-1973), ein Sudetendeutscher, nach Saalfelden. Als Organist und Chorleiter brachte er wieder frischen Wind in die Kirchenmusik. Mit dem Saalfeldner Streichorchester wurden an Feiertagen Orchestermessen von Mozart, Haydn usw. aufgeführt. Nach seiner Übersiedelung nach Mühldorf, 1950, wurde diese Tradition unter Prof. Gottfried Plohovich (1926-2011) fortgesetzt und mit Einschränkungen nach dem II. Vatikanischen Konzil auch unter Prof. Matthias Sagmeister mit den Sängerinnen und Sängern des Singkreises und des Liturgischen Consorts. Parallel wurde der Gemeinde- und Kantorengesang sehr gefördert.

In jüngerer Zeit freuen wir uns über die musikalischen Messgestaltungen durch diverse Musikgruppen und die festliche Musik des Liturgischen Consorts unter Dr. Clemens Reichsöllner an hohen Festtagen. Dankbar müssen wir auch sein für die Kantoren und die Kantorin, die die Gläubigen beim Volksgesang unterstützen, sowie für das Organist/inn/en-Team (das für Verstärkung offen ist!). Und nun freuen wir uns darauf, dass die neue Orgel die Musik in der Kirche zusätzlich belebt.

Alois Eder



Kirchenchor in der 50er Jahren unter Prof. Plohovich

¹ Für eine Handwerker-Schicht zahlte man damals 24 Kreuzer (1 fl = 60 Kreuzer)

Dürrnberg-Wallfahrt, 7. August 2021

Eine große Schar von Radfahrern – unter ihnen Bürgermeister Erich Rohrmoser – und viele Bus-Wallfahrer erfüllten heuer das Bittgang-Gelöbnis nach Maria Dürrnberg.

Sepp Herzog gab an den vier Stationen den Rad-Wallfahrern Gedanken mit, etwa dass in der aktuellen Situation Dialog und gutes Gesprächsklima wichtig sind, und dass Dankbarkeit ein bewährter Weg zu einem schönen, glücklichen Leben ist. Er erinnerte auch an Papst Franziskus, nach dessen Ansicht ein einfacher Lebensstil oder Verbundenheit mit der Schöpfung Basis für ein Leben in Freude und Frieden sind.



Fotos: M. Fersterer

Sepp Herzogs Gedanken bei der ersten Station seien hier vollständig wiedergegeben:

Wenn man zu einer Wallfahrt aufbricht, so ist der Hintergrund meistens ein persönliches Anliegen, etwas, was mich besonders bewegt, wofür ich beten, bitten oder danken will.

Unsere Wallfahrt nach Maria Dürrnberg hat neben unseren persönlichen Anliegen auch einen geschichtlichen Hintergrund: Damals im Jahr 1649, als in Saalfelden die Pest endete, gab es nur noch wenige Bewohner im Ort, welche die Seuche überlebt hatten. In der Chronik lesen wir: *Es waren nur noch zehn Männer, sechs Frauen und etliche Kinder.* Diese machten dann als Dank ein Gelöbnis zur Muttergottes: Für alle Zeiten soll ein jährlicher Bittgang nach Dürrnberg gehalten werden und eine große Kerze am Gnadenort brennen. Damit drückten sie ihre Dankbarkeit dafür aus, dass sie nun endlich zu Ende ist, diese verheerende Epidemie, und dass es einen Neubeginn, eine neue Zukunft gibt.

Seit die Corona-Epidemie ausgebrochen ist, ist dagegen oft die Frage aufgetaucht: Wie kann Gott das zulassen?

Welche Antwort können wir darauf geben? Für mich eine mögliche Antwort: Gott will nicht das Leid, Gott straft nicht durch Katastrophen, sondern Gott begleitet Menschen, die Notsituationen oder Krisenzeiten erleiden müssen, in einer Welt, die noch unerlöst ist.

Die Welt kennt Naturkatastrophen und von Menschen verursachte Unglücke. Aber auch in ihnen können wir die Spur der Liebe und Begleitung Gottes erkennen, wenn wir etwa an die damit angestoßene Hilfsbereitschaft denken. Auch für unsere Zeit gilt jene Zusage, die Gott durch den Propheten Jeremia damals dem Volk Israel machte, als es in Babylonien in Gefangenschaft war:

*„So spricht Gott der Herr: ich kenne die Pläne, die ich für euch habe – Spruch des Herrn –, Pläne des Heils und nicht des Unheils; **denn ich will euch Hoffnung und eine Zukunft geben.** Wenn ihr mich ruft,*

wenn ihr kommt und zu mir betet, so erhöre ich euch“ (Jer 29,11).

Ich will euch Hoffnung und Zukunft geben – eine wunderbare Zusage, ein gutes Motto für unsere Wallfahrt (und überhaupt für unsere Zeit).

Den Gedanken greift auch ein Gebet auf:

*Komm, Heiliger Geist,
komm in unser Leben.*

*Geh mit uns auf unserem Weg.
Gib den verzagten Herzen Mut.*

*Lass uns in Angst
nicht untergehen.*

*Komm, Heiliger Geist,
komm in unsere Welt.*

*Du wirst uns Hoffnung
und Zukunft geben.*



Projektchor zur Christmette 2021

Zur musikalischen Gestaltung der Christmette in Saalfelden unter Einhaltung der aktuellen Covid-Bestimmungen sind alle interessierten Sängerinnen und Sänger jeden Alters **herzlichst eingeladen**.

Proben im Pfarrsaal Saalfelden:

Freitag, 26.11. / 03.12. / 10.12. / 17.12.2021 / 23.12.2021, jeweils 19:30 bis 21:00 Uhr

Pandemie-bedingte Änderungen sind leider möglich und werden dann auch mitgeteilt.

Rückfragen an Monika Schulte
Tel.: 0664 / 73 878 001



Krippenausstellung 2021

Coronabedingt mit einem Jahr Verspätung findet am 11. und 12. Dezember wieder eine Krippenausstellung im Pfarrsaal statt. Ebenfalls ist angedacht, das 20-jährige Bestandsjubiläum des Vereins, der am 28. Dez. 2000 gegründet wurde, mit einer Ausstellungseröffnung am Freitag, dem 10. Dezember, zu begehen.

Trotz der Unsicherheit wegen der Pandemie werden alle notwendigen Vorbereitungen getroffen, um diese Veranstaltung durchführen zu können. Viele neue Krippenwerke warten darauf, den Besuchern vorgestellt zu werden.

Thomas Innerhofer
Foto: Krippenverein



NACHT DER 1000 LICHTER

Auch in diesem Jahr erstrahlen in Saalfelden tausende Lichter rund um Kirche und Friedhof, heuer unter dem Motto:

„Alles hat seine Zeit“
(Kohélet 3, 1-8).

Die Stationen sind am

31. Oktober

von 16.00 bis 21.00 Uhr

und am 1. November

von 9.00 bis 21.00 Uhr

frei begehbar.

Zeit zum Innehalten
Zeit zum Nachdenken
Zeit zum Atem-Holen
Zeit zum Leben.

Zu jeder Zeit

*Stunde um Stunde hineinhorchen –
in die Melodie deines Lebens
in das Lachen deiner Seele
in den Klang der Ewigkeit.*

*Minute für Minute hineinspüren –
in die Träume deines Herzens
in den Windhauch des Glücks
in die Zärtlichkeit Gottes.*

*Sekunde um Sekunde getragen sein –
von Menschen, die an dich glauben,
vom Mut, den ersten Schritt zu tun,
von der Sicherheit: „Alles wird gut“.*

*Herzschlag für Herzschlag
aufs Neue leben.
Der Himmel über dir
mit seiner großen Geborgenheit
umspannt dich
schützt dich –
zu jeder Zeit.*

Magdalena Innerhofer

Ministranten- und Jungscharlager 2021



Fotos: J. Neumayr

Vom 18. bis zum 23. Juli verbrachten 26 Kinder und Jugendliche aus der Pfarre Saalfelden im Jugendgästehaus Edthof in Eben i. Pg. eine anregende Woche mit viel Spiel und Spaß und Kreativität – und wunderbarer kulinarischer Versorgung. Auch das Wetter spielte bestens mit, sodass wir bei kleinen Wanderungen die Umgebung erkunden konnten. Den Abschluss bildete ein Gottesdienst mit Pfr. Hans Steinwender.

Herzlichen Dank dem Betreuungsteam Eva Maria und Andreas, Julian, Jakob, Florian und vor allem der Köchin Vroni!

PA Herbert Berndl

Dank für treuen Ministrantendienst



Am 27. Juni war nach langer Zeit Gelegenheit, jene **Saalfeldner Ministrant/inn/en** offiziell zu verabschieden, die im Lauf der Corona-Zeit ihren Dienst beendet hatten, nämlich David, Fanny, Florian, Jonas, Leo, Philipp, Rudi und Stefan (vgl. Bild). Pfarrer Alois Moser und Pastoralassistent Herbert Berndl

dankten den Kindern und Jugendlichen für ihr teilweise viele Jahre dauerndes Engagement und den Eltern für ihre Unterstützung.

In **Gerling** hieß es ebenfalls Abschied nehmen: dort haben sich in den letzten eineinhalb bzw. zwei Jahren alle Minis aus ihrem Dienst



zurückgezogen. Der Dank der Pfarre und der Kirchengemeinde gilt Ayleen, Bernhard, Johannes, Josef, Lorenz, Michael und Stefanie. Wir hoffen, dass sich auch für Gerling wieder Ministranten finden, damit die Gottesdienste dort feierlich gestaltet werden können.



Der Pfarrkauz ist ein äußerst friedliebendes Wesen, obwohl seines Zeichens ein Raubvogel, vermutlich als Folge konservativ katholischer Erziehung von frühester Kindheit an. Spätere emanzipatorische Strömungen und aufmüpfige Bewegungen der legendären 68er-Jahre konnten dagegen nichts ausrichten. Weniger schmeichelhaft könnte man ihn geradezu als konfliktscheu und harmoniesüchtig bezeichnen.

Und dann kam Corona. Die Einschränkungen dieser Zeit, die verordnete Einsamkeit, die Sorgen um die Zukunft waren und sind geeignet, die friedliebendsten Wesen auf die Palme zu bringen oder, weil man ja keinen Schuldigen ausmachen konnte (die Politiker sind entgegen der Meinung vieler nicht schuld an Corona), in tiefe und anhaltende Verstimmung bis hin zur Depression zu versinken. Denn einen Gegner, einen Schuldigen zu haben, an dem man sich abreagieren kann, den man mit Worten und Taten angreifen kann, das schützt am besten davor, den Kummer in sich hineinzufressen und vielleicht sogar an einer Depression zu erkranken.

Aber seit einigen Wochen haben wir sie entdeckt, die Schuldigen, und gleich geht es uns ein wenig besser. Insofern sollten wir ihnen dankbar sein, den armen Prügelknaben und Sündenböcken, über die sich auch der Pfarrkauz seinen Grant auszulassen getraut, immer mit der gebotenen Sachlichkeit und Wertschätzung. Es sind die Impfverweigerer, die Coronaleugner, die wir mitverantwortlich machen dafür, dass nach bald zwei Jahren der Schulunterricht noch immer nicht normal abläuft, das gesellschaftliche und kulturelle Leben schwächelt und wir wieder Angst vor Herbst und Winter haben müssen. Nein, der Pfarrkauz will keine Impfpflicht, weil er immer geglaubt hat, dass sich die Österreicher zumindest zu etwa 80% von Vernunftgründen leiten lassen und nicht, wie sich jetzt herausstellt, zu ca. 40% von abstrusen Verschwörungstheorien und den manipulativen Richtlinien einer Kleinpartei, die dringend Stimmen braucht. So, das musste einmal gesagt werden, aber haben Sie schon einmal versucht, einen Impfgegner von der Notwendigkeit einer Impfung zu überzeugen? Diese sind nämlich absolut beratungsresistent. Da regt sich ein Vater auf, dass seine Kinder im vergangenen Jahr kaum in der Schule waren und weigert sich dennoch, sich und die ganze Familie impfen zu lassen. Geht's no?

Ich war wieder einmal in Wien, kurz nach der Wiedereröffnung des Burgtheaters warteten wir gespannt auf den Einlass. Eine elegante ältere Dame neben mir regte sich ungefragt auf über die Maskenpflicht, das ganze Theater um die Pandemie und die verrückten Vorschriften, wo sie doch einfach nur genießen wolle. Ich

als friedliebender Kauz wagte nur zu bemerken: „Vielleicht nützen sie ja ein wenig, die Vorschriften.“ Sie deutete nach oben, verdrehte theatralisch die Augen und sagte: „Da verlass ich mich lieber auf den da oben, der macht das schon richtig.“

Ich fand keine passende Antwort, auch weil die Zeit dafür fehlte, aber nachher fiel mir dazu eine abgewandelte Variante eines bekannten Witzes ein: Ein Coronaleugner wacht auf der Intensivstation aus dem Koma auf und hadert mit dem Herrgott. Er habe doch so viel gebetet, Kerzen gestiftet und eine Wallfahrt gemacht, damit die Pandemie an ihm vorübergehen möge. Schließlich wird es Gott zu bunt und er tadelt den Kranken: „Ich hab dir Gratismasken und Grattistests geschickt, hab dich mit Informationskampagnen überhäuft und dir schließlich einen Impfbus vor die Haustüre gestellt zur Gratisimpfung. Mehr konnte ich nicht tun, weil ich deinen freien Willen achte. Die paar Schritte zur Impfung hättest du schon selber machen müssen.“

Ich wünsche mir, dass das mein letzter Beitrag zu diesem leidigen Thema ist. Für mein psychisches Wohlbefinden steht nämlich dringendst die Behandlung eines Themas an, das uns vermutlich weit mehr Einschränkungen und Veränderungen unseres Lebensstils abverlangen wird als die Pandemie. Vor allem frage ich mich: Woher kommt es, dass wir Eltern und Großeltern zwar ganz uneigennützig alles für unsere Kinder und Enkelkinder tun, aber es nicht schaffen, unsere Verhaltensweisen zu ändern, die ihre Zukunft und die Zukunft unseres schönen Planeten zerstören?



Frauenwallfahrt einmal anders

„Miteinander auf dem Weg“ lautete das Thema unserer Frauenwallfahrt nach Maria Alm am 27. August, auf welcher 25 Frauen mit dabei waren: 16 zu Fuß, und die weiteren kamen mit dem Bus oder mit privater Fahrgelegenheiten nach. Das Wetter meinte es gut mit uns, sodass wir trockenen Fußes bei der Wallfahrtskirche in Maria Alm ankamen.



Auf dem Weg begleiteten uns Bibelstellen und Impulse aus dem Leben der Maria von Magdala. Beim Gottesdienst selbst hörten wir die frohe Osterbotschaft, wo Maria von Magdala den Auftrag erhielt, den Jüngern weiterzusagen, dass Jesus lebt – ein Auftrag auch an uns heute.

Rückblick und Ausblick

Bevor ich vor zwölf Jahren die Leitung der kfb Saalfelden im September 2009 übernahm, war ich bei der Frauenwallfahrt ins Stubaital mit dabei, um zu sehen, was eine solche so besonders macht. Dabei merkte ich, dass ich das lange Sitzen im Bus nicht gewohnt war und mein Bedürfnis nach Bewegung sich in mir rührte. Leiser Zweifel breitete sich aus, ob wir so eine Fahrt weiter als Angebot im Arbeitsjahr aufnehmen werden. Diese

Fahrt brachte jedoch die Überzeugung, dass eine Frauenwallfahrt mit den abwechselnden Bestandteilen des Gebetes, Feierns und Essens ein fixer Bestandteil im Arbeitskalender bilden muss, weil hier gelebte Gemeinschaft spürbar wird, wie sich viele Male zeigte.

Mit einer Frauenwallfahrt schloss sich nun meine Tätigkeit als Leiterin der kfb-Saalfelden. Auf dem Weg zur Übergabe der letzten Unterlagen wurde mir dieser Regenbogen geschenkt (siehe Foto): Geborgen in Gottes Gegenwart von Anfang bis zum Ende. Dankbar blicke ich auf eine erfüllte Zeit zurück, mit vielen Begegnungen, Gesprächen und Erlebnissen, ob im Kernteam, bei der Frauenrunde, dem interkulturellen Frauenfrühstück, unseren Frauennachmittagen, beim Roratefrühstück, den Frauenliturgien, den Taferinnerungsfeiern, den gemeinsamen Pilgerwegen über den Krimmler Tauern und beim Großarler Kappellenweg, beim Frauenhoagascht oder beim Verkaufsstand des



Pfarrfestes. Stets durfte ich Unterstützung durch euch Frauen erfahren. Altes wurde gepflegt, Neues durfte wachsen und gemeinsam haben wir Ideen gesponnen, wurde Leben geteilt. DANKE.

Die Aufgaben der kfb übernehmen ab nun gemeinsam Elisabeth Eder, Elisabeth Finstermann, Eva Finstermann-Seidl, Regina Herzog, Annemarie Kultsar, Gudrun Innerhofer und Eva-Maria Schweiger. Sie sind eure Ansprechpersonen und freuen sich auf eure Unterstützung.



Ich wünsche euch allen ein gelingendes Miteinander und Gottes Geistkraft.

Roswitha Hörl-Gaßner
Alle Fotos: kfb

Kreuz-Einweihung beim Gesundheitsbrunnen

Jung – unschlagbar – motiviert, das beschreibt den JUMP-Lehrgang der Landjugend am besten. Dieser Lehrgang besteht aus vielen Modulen, wie beispielsweise Persönlichkeitsbildung, Projektumsetzungen und vielem mehr. Auch wir, die Landjugend Saalfelden, durften mit einigen Mitgliedern dabei teilnehmen. Eines unserer drei Projekte war es, den Gesundheitsbrunnen im Kollingwald zu restaurieren und den Platz mit einem selbstgebauten Wegkreuz zu schmücken. Da wir alle sehr gerne in der Natur unterwegs sind und Plätze wie diese schätzen, wollten auch wir etwas Bleibendes schaffen. Den geschnitzten Jesus bekamen wir vom Saalfeldner Schnitzer Peter Innerhofer zur Verfügung gestellt. Dank des Zusammenhalts unserer Mitglieder konnte das Kreuz am 19. September von unserem Pfarrer Mag. Alois Moser eingeweiht werden.

Sarah Leimgruber



Foto: LJ Saalfelden

KREUZSEGNUNG bei der Bodnermühle

Ein altes Kreuz aus Familienbesitz hat – mit neuem Schutzdach – auf dem Weg zur Bodnermühle (Hohlwegen) einen schönen Platz gefunden. Sepp und Herta haben es errichten lassen und verbinden damit die Bitte um Schutz und Segen für die Familie und die bäuerliche Arbeit. Eine Bank lädt die Spaziergänger zu einer gemütlichen Rast und besinnlichem Verweilen ein.



Foto: J. Rohrmoser

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarre Saalfelden

Stadtpfarrkirche Saalfelden

Samstag	19.00 Uhr
Sonntag	8.00 u. 10.15 Uhr
Dienstag	19.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr
Freitag	19.00 Uhr

Filialkirche Gerling

Sonntag	8.45 Uhr
---------	----------

Filialkirche Lenzing

Sonntag	9.30 Uhr
---------	----------



BEDRÄNGTE CHRISTEN IM ORIENT

Vortrag und Gespräch
mit Stefan Maier

11. November 2021, 19.30 Uhr
im Pfarrsaal



Ökumenische Wallfahrt zur Einsiedelei

Am 11. September machte sich eine kleine Gruppe von katholischen und evangelischen Christ/inn/en auf den Weg von der Rosenkranzkapelle zur Einsiedelei. Begleitet wurden wir von Generalvikar Roland Rasser und dem evangelischen Pfarrer Rolf Engelhardt. Als Tagesthema hatten wir den Psalm 23, „Der Herr ist mein Hirte“, gewählt.

In der Bürgerau gab's Wanderstäbe zum Ausleihen. Dazu hörten wir einen tiefgründigen Beitrag von Rolf über den Stock als Wanderstab und Hirtenstab. Matthias Gschwandtner, unser Einsiedler, begrüßte uns auf dem Palven mit Brot und Salz. Er erzählte uns mit begeisterten Worten von „seinem“ Kraftplatz, der Einsiedelei, und gab

uns Einblicke in sein schlichtes Leben als Eremit. Abschließend zeigte er uns seinen „Einsiedlerstab“. Roland brachte uns den Hl. Georg nahe, dessen Statue über dem Altar der Kapelle auf der Einsiedelei zu sehen ist, und eröffnete uns neue

Einblicke in die Bedeutung des Stabs als Lanze.

So verbrachten wir einen Tag in froher Gemeinschaft miteinander und beendeten die Wallfahrt in der Rosenkranzkapelle.

Maria Steger



Foto: Josef Harl

Neues aus dem Weltladen Saalfelden

FILZ – MODERNER STOFF, AUS DEM HERBST-UND WINTERTRÄUME SIND!!



Foto: Weltladen

Seit Jahren ist Filz aus der Mode-szene nicht mehr wegzudenken. Besonders aber für Herbst und Winter eignet sich der wunderschöne Wollstoff in vielen tollen Farben für Mode und Accessoires. Wir im Weltladen haben verschiedenste Artikel aus Wollfilz:

Taschen, Pantoffeln, Topfuntersetzer, Blumen, usw. All diese Dinge strahlen in leuchtenden Farben. Natürlich kommen all unsere Filz- (und anderen) Produkte ausschließlich aus fairem Handel. Wir beziehen die Filzprodukte von Werkstätten aus Nepal und Kirgisistan.

Wir möchten Ihnen eine der Werkstätten ein wenig ausführlicher beschreiben, nämlich die der Firma **TUMAR** Art Group in Kirgisistan: Das ist ein von Frauen geführtes Unternehmen, das Kunsthandwerker und Kunsthandwerkerinnen in Kirgisistan vereint. Ziel von TUMAR ist es, funktionale und nachhaltige Produkte zu produzieren, Kunst und Handwerk neu zu erforschen, um auf diesen Grundlagen bessere Lebensbedingungen für die Beteiligten zu ermöglichen. Das Unternehmen beschäftigt heute 200 Personen, davon sind



circa 70 Prozent Frauen, in der Mehrzahl Witwen, alleinerziehende Mütter und Alleinverdienende der oftmals großen Familien. Gearbeitet wird an fünf Tagen pro Woche, und alle Beschäftigten sind sozialversichert. Die Kunsthandwerker und Kunsthandwerkerinnen erhalten Schulungen und Weiterbildung und sind bezogen auf die Region gut bezahlt.

Wenn Sie sich für fair gehandelte, wunderschöne Filzprodukte interessieren, schauen Sie im Weltladen vorbei und stöbern Sie. Vielleicht ist auch für Ihren Geschmack etwas dabei! Wir freuen uns auf Sie!!

Vorschau auf die Sternsinger-Aktion 2022

Pandemie-bedingt konnte die Sternsingeraktion 2021 nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden. Wir hoffen, dass die guten Wünsche der Sternsinger heuer ohne Hindernisse zu den Menschen kommen können. Erfahrungsgemäß können wir im Bereich Saalfelden und Gerling nicht alle Gebiete abdecken. So wird es voraussichtlich wieder Fix-Stationen im Freien geben, wo die Drei Könige zu einem bestimmten Termin für die Bewohner der jeweiligen Umgebung singen werden; und vielleicht werden auch ande-

re Wege erprobt, wie der Segen zu den Menschen kommen kann. Kreativität und Flexibilität werden notwendig sein.

Wir laden jetzt schon **Kinder und Jugendliche** ein, sich für einen Tag (oder auch mehrere) in den Weihnachtsferien in den Dienst der guten Sache zu stellen (im Rahmen des Religionsunterrichts wird konkret eingeladen); wir ersuchen die **Eltern**, ihre Kinder zu unterstützen bzw. zu motivieren; wir laden andere **engagierte Erwachsene** ein, für ihr Wohngebiet eine Sternsingergruppe zu organisieren und zu

betreuen oder gar als Erwachsenen-Gruppe die Freude über das göttliche Kind zu verbreiten.

Für Fragen (und Anmeldungen!) steht Pastoralassistent Herbert Berndl gerne zur Verfügung:
Tel. 0676/87465760
pastass.saalfelden@pfarre.kirchen.net

Im Weihnachts-Pfarrbrief (erscheint Mitte Dezember) und auf der Homepage der Pfarre wird dann kurz vor Weihnachten Näheres über die Durchführung der Dreikönigsaktion zu lesen sein.



Weihnachten im Schuhkarton

Vielen ist die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ schon bekannt. Damit können Sie Kindern aus ärmeren Familien im In- und Ausland zu Weihnachten eine Freude bereiten. Sie packen neue Produkte oder selbst gefertigte Aufmerksamkeiten (z. B. Spielzeug, Hygieneartikel, Schulzubehör, haltbare Süßigkeiten, Kleidung, Accessoires) in einen ansprechend gestalteten Karton, schreiben Alter und Geschlecht,

auf die sich die Geschenke beziehen, darauf, legen einen weihnachtlichen Gruß bei (da können Kinder jeweils gut mithelfen!) und geben das Paket zwischen 8. und 15. November bei der Sammelstelle, Fa. Elektro Stöckl, ab. Kartons für die Aktion sowie Prospekte mit genaueren Hinweisen liegen bis Anfang November in der Pfarrkirche auf.

Informationen sind auch unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org

zu finden. Für Rückfragen steht Fr. Irmgard Stöckl zur Verfügung (0660/7019551).



Foto: Samaritan's Purse e. V./David Vogt



Das ist Orgelbaumeister Tilman (links). Er hat sich vor drei Jahren überlegt, wie die neue Orgel für unsere Pfarrkirche gebaut werden soll.

Vor etwa eineinhalb Jahren hat er dann mit seinem Mitarbeiter Max (rechts) und anderen Fachleuten begonnen, in seiner Werkstatt die einzelnen Teile der Orgel herzustellen; zum Beispiel den Spieltisch, das ist der Platz, wo der Organist sitzt - mit den Tastenreihen für die Hände („Manual“) und für die Füße („Pedal“); weiters die Windkanäle und Windladen, in denen die Luft vom Blasbalg zu den Pfeifen kommen, damit diese klingen; dann die vielen Verbindungsteile („Mechanik“) und natürlich die Pfeifen selbst; circa 1700 sind es bei unserer Orgel.

Die größte ist fünf Meter lang, die kleinste 18 Zentimeter. Der Rahmen („Gehäuse“) stammt noch von der alten Orgel und ist 160 Jahre alt.

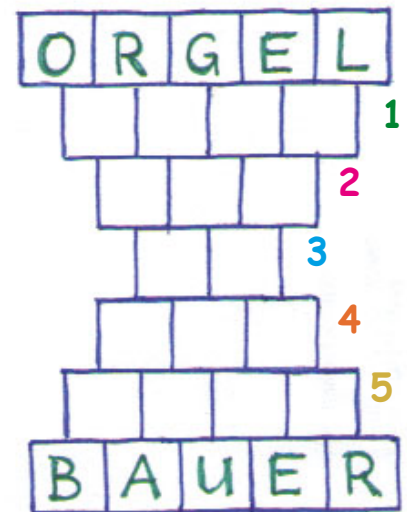
Seit 30. August werden die tausenden kleinen und größeren Einzelteile in unserer Kirche wie ein Puzzle zusammengefügt - wobei die Orgelbauer natürlich wissen, was wohin gehört!

Wenn du einmal zur Orgel hinaufgehst, kannst du sehen, wie so ein Instrument funktioniert. Eine Gelegenheit dazu wäre am 21. November. Da kommt der Herr Erzbischof und segnet das neue Instrument; und dann gibt es die Möglichkeit zur Besichtigung. Oder ihr macht einmal mit eurer Schulklasse einen Besuch auf der Orgelepore ...

Pyramidenrätsel

Die Wörter 1 bis 5 werden aus den Buchstaben des vorherigen Wortes gebildet, wobei du bei den Wörtern 1 bis 3 jeweils einen Buchstaben wegnimmst, bei 4 und 5 aber einen dazugibst, sodass du schließlich zum Zielwort kommst.

- 1 Kurzform für den Namen „Eleonore“, auch Transportwagen in Bergwerken und Gestalt in Star Wars
- 2 Ort in Tirol (bei Kufstein), wo immer wieder Passionsspiele aufgeführt werden.
- 3 Persönliches Fürwort (männl.)
- 4 Der ...-Onkel vermachte seinen Besitz nach dem Tod einem Verwandten
- 5 Größerer schwarzer Vogel



Musik(er)-Witze

Zwei Männer müssen ein Klavier in den elften Stock tragen. Sagt der eine zum anderen: „Ich glaube, ich hab eine gute und eine schlechte Nachricht.“ - „Und zwar?“ - „Die gute ist: wir sind schon im achten Stock.“ - „Und die schlechte?“ - „Wir sind im falschen Haus.“

Treffen sich zwei Spinnen in der Kirche. Sagt die eine: „Ich wohne in der Orgel - furchtbar! Immer dieses Getöse, der Wind, das Klappern - einfach furchtbar!“ Darauf die andere: „Mir geht es blendend; ich wohne im Opferstock, da ist immer Ruhe!“

Der Pfarrer kommt zur Abendandacht in die Kirche. Ein paar wenige Leute sind immerhin da, aber kein Organist. „Wer spielt denn heute?“ fragt er den Mesner - „Deutschland gegen Brasilien!“

Welches Instrument spielt Gott? - Eindeutig die Tuba, denn Jesus hat uns zu beten gelehrt: „Vater unser, der Tubist im Himmel ...“

Hospiz Initiative PINZGAU

Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, da wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger bestellen. Er versammelte die Weisen seines Landes und rief seine beiden Söhne herbei. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte: „Ihr sollt für dieses Geld die Halle in unserem Schloss bis zum Abend füllen. Womit, das ist eure Sache.“ Die Weisen sagten: „Das ist eine gute Aufgabe.“

Der älteste Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, wo die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen. Das ausgepresste Zuckerrohr lag nutzlos umher. Er dachte sich: „Das ist eine gute Gelegenheit, mit diesem nutzlosen Zeug die Halle meines Vaters

zu füllen.“ Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er einig und sie schafften bis zum späten Nachmittag das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle. Als sie gefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: „Ich habe deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach' mich zu deinem Nachfolger.“ Der Vater antwortete: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten.“

Bald darauf kam auch der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgedroschene Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen. So geschah es. Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte die Halle bis in die letzte Ecke hinein. Der Vater sagte: „Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt. Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen.“

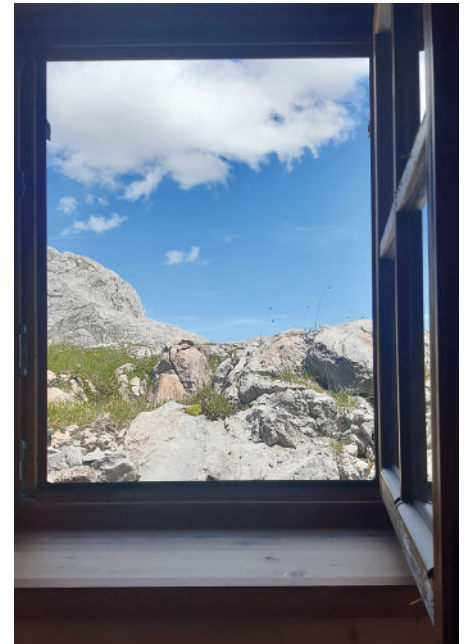


Foto: H. Mayr

Hospizinitiative Saalfelden:
Einsatzleitung: Helene Mayr
Tel.: 0676/83749-307

Hast du dich schon einmal gefragt:

In was setzt du deine größten Werte?

Was bringt Licht in dein Leben?

Worüber freust du dich wirklich im Alltag?

Wofür empfindest du tiefe Dankbarkeit?

Singst du öfter aus Herzenslust?

Wohin fließt die Güte deines Herzens?



Latzer
DRUCK & LOGISTIK

Wir liefern Lösungen.

GRAFIKDRUCK
VERSANDLOGISTIK

Latzer Druck & Logistik GmbH
Leoganger Straße 57 · 5760 Saalfelden
+43 6582 71414 · team@latzer.at

www.latzer.at





Kurz bevor wir uns in unsere Sommerferien verabschiedet haben, fand Ende Juni nach einer unglaublich langen Corona-Großveranstaltungs-Pause endlich wieder unsere beliebte und schon seit vielen Jahren traditionelle Kindersachenbörse statt. Unter Einhaltung aller vorgeschriebenen Corona-Maßnahmen fand diese erstmals INDOOR und OUTDOOR statt, was sich bei den Besuchern als großer Erfolg herausstellte! Bei herrlichem Sommerwetter wurden neue und gebrauchte, aber gut erhaltene Kindersachen im Pfarrsaal und im Kirchenvorhof angeboten. Großen Anklang fand auch unser „Muffins- und Cookies-TO-GO“-Buffet.



Unsere nächsten Veranstaltungen:



1. „Trotz lass nach! - Die Trotzphase“

mit **Sabine Schäffer** (Dipl. Kindergartenpädagogin, Dipl. Früherzieherin,
Elternbildungsreferentin für das Kath. Bildungswerk Salzburg)



Wenn ein Kind seinen Willen entdeckt und Neues ausprobieren möchte, erfährt es auch Grenzen. Dabei kann es zu unterschiedlichen und teilweise heftigen Gefühlsausbrüchen kommen. Wir setzen uns mit folgenden Fragen auseinander:

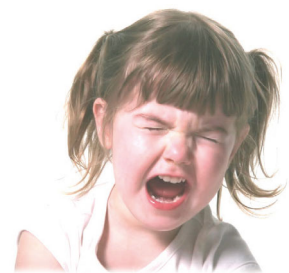
- Wie wird das Kind in dieser Phase gut begleitet?
- Was ist für Eltern hilfreich?

Wann: Dienstag, 30. November 2021, um 20.00 Uhr

Wo: Im Eltern-Kind-Zentrum Saalfelden (Pfarrzentrum 2. Stock)

Beitrag: Freiwillige Spende

Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt! Um eine Voranmeldung wird gebeten!





2. Unser Service: Nikolaus-Hausbesuche

Auch heuer bieten wir wieder einen NIKOLAUS an, der Ihre Familie am **5. oder 6. Dezember 2021** gegen eine freiwillige Spende ans Eltern-Kind-Zentrum Saalfelden zu Hause besucht. Genauere Informationen dazu und Reservierungen **bitte frühzeitig** unter: 0676/5903998 oder sabine.schaeffer@gmx.at



„ELTERN-KIND-GRUPPEN“

1 x pro Woche für 2 Stunden entweder vormittags oder nachmittags **für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen** zum gemeinsamen Spielen, Singen, Malen, Lachen, Basteln, Feiern...

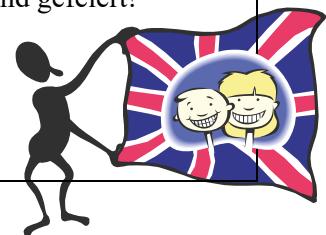


Und endlich wieder da – unsere ...

„ENGLISH PLAYGROUP“

„English is FUN!“ – ganz nach diesem Motto haben Kinder im Alter von 4,5 bis 6,5 Jahren bei uns die Möglichkeit, ganz spielerisch ersten Kontakt mit Englisch zu bekommen. Beim **ersten Experimentieren mit der englischen Sprache steht natürlich immer der Spaß und „learning by doing“ an erster Stelle!** Die Kinder lernen viele Lieder, Gedichte, Geschichten, Tänze, Fingerspiele und Spiele zu interessanten Themen kennen. Gemeinsam wird aber auch in Englisch geturnt, gebastelt, gekocht, gemalt und gefeiert! Begleitet werden die Kinder von Native Speakern!

- Immer am Dienstag von 15.00-16.00 – 10 Einheiten
- 60 € und 5 € Bastelbeitrag



Infos & Anmeldung unter:
Sabine Schäffer, 0676 / 5903998 oder sabine.schaeffer@gmx.at
LEITUNG EKIZ-Saalfelden

Wir freuen uns über die Getauften:

Jakob Friedrich REHARD
Flora BERGLEITNER
Paolo KEMETINGER
Jan Marek KREIDENHUBER
Matteo LEMBERGER
Alexander Anton KÖBERL
Mattias SCHMIDINGER
Alfred Theodor EBERL
Toni Wolfgang Werner WIDAUER
Andras BÜRGLER
Larissa GAUBE
Matthias HERZOG
Tobias KRANAWENDTER
Stefano SCHWAIGER
Josef HÖLZL
Lara ROHRMOSER
Gloria G. E. J. C. VON PEZOLD
Madeleine BACHLER
Laurenz FRANK

Martin Christian EISENMANN
Anna-Lena STROBEL
Hannah MAYER
Felix KUNERT
Tim WOUTERS
Emma GRUBER
Jonas HIRSCHBICHLER
Lucy Maria RACZKIEWICZ
Ferdinand FÖLSNER
Hannes NEUMAYR
Chiara Rose RANEBURGER
Lilly Josephine FRÖHLICH
Sophia JIRAUSEK
Matthias SCHUSTER
Julia STRITZINGER
Cathleen GRUNDNER
Lukas ROHRMOSER
Johanna Lisa EDER
Lina Sarah SCHREDER

Amelie Julia WÖSS
Lukas HARTL
Laurenz HERZOG
Selina-Marie HUTTER
Simon Georg SCHILD
Alba Paulina BRÜLL
Ella Lorena BRÜLL
Maximilian Christian LASSER
David SCHMIDERER
Marie WIMMER
Simon EBNER
Lisa HOLZMEISTER
Kilian MANTLER
Philip KOCH
Leon Fritz BIERBAUMER
Luisa BREITFUSS
Matthias Josef SCHWAIGER
Louisa HERZOG
Julia WAGENBICHLER



Wir wünschen den Brautpaaren Gottes Segen:

Wolfgang HÖLLERER – Cornelia ROSIAN
Wolfgang HÖRL – Monika NEUMAYR
Razvan Tiberius ILYES – Lisa-Marie KEFER
Patrick KUNERT – Regina WEICHENBERGER
Franz HUBER – Sandra NAIRZ
Lukas FUCHS – Janine NAIRZ
Herbert ZEHENTNER – Katharina ZEHENTNER, geb. EGGER

Wir trauern mit den Angehörigen um:

Godlinde HARTL	Elisabeth C. HINTERWIRTH
Christine WARMUTH	Franz MAYR
Elfrida Helena FLUNGER	Elisabeth JANKA
Herbert REITTERER	Franziska ZORN
Alfons GRUBER	Emil FALLEND
Manfred SUPPAN	Herta ROTHMAIER
Helmuth Franz BRIEGER	Christine HÖLZL
Josef RUPP	Tamara KILOVCHUK
Otto HEUGENHAUSER	Theresia EDER
Johann PROMMEGGER	Anna HERZOG
Franz PIFFER	

Impressum: Informationen, Mitteilungen und Berichte der röm.-kath. Pfarrgemeinde Saalfelden
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 5760 Saalfelden – Postentgelt bar bezahlt
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kath. Pfarramt Saalfelden; Tel. 0 65 82 / 72 382
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Alois Moser, Lofererstr. 11, 5760 Saalfelden
Redaktionsteam & Layout: H. Berndl, J. Gögele, C. Hölzl, A. Moser, H. Steinwender
Fotos: H. Berndl, J. Brudl, J. Gögele, A. Moser, C. Hölzl, A. Eder, M. Innerhofer, T. Innerhofer, T. Trefz, M. Schulte

Hersteller: Latzer Druck & Logistik GmbH
www.pfarre-saalfelden.at

pfarre.saalfelden@pfarre.kirchen.net

Terminkalender

Nur bis zur Herausgabe des Pfarrbriefes bekannte Termine sind angeführt

Aufgrund von Corona können sich Termine und Veranstaltungen ändern.

So Mo	31.10. 1.11.	16-21 Uhr 9-21 Uhr	Nacht der 1000 Lichter (Pfarrkirche und Friedhof)
Mo	1.11.	8.00/10.15 14.00	Allerheiligen: Gottesdienste Andacht in der Pfarrkirche, anschl. Friedhofsumgang mit Gräbersegnung
Di	2.11.	8.00	Gottesdienst mit bes. Gedenken für die Verstorbenen des letzten Jahres
Sa	6.11.	15.00	Pfarrapostolatstreffen im Pfarrsaal bei Kaffee und Kuchen
Mi	10.11.	8.00 bis 19 Uhr	Gottesdienst, anschließend: „Ewige Anbetung“ in der Krypta
Do	11.11.	19.30	KBW-Vortrag: „Bedrängte Christen im Orient“ mit Stefan Maier (Pfarrsaal)
So	21.11.	10.00 16.00	Christkönigssonntag: Festgottesdienst mit Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM und Orgelweihe Orgelkonzert mit Dr. Philipp Pelster
Di.	23.11.	19.00	Konzert mit Maja Majic (Orgel), Klaus Hasholzner (Klarinette/Saxophon) und Barbara Fink (Gesang)
Fr.	26.11.	19.00	Orgelkonzert mit Domorganist Konstantin Reymaier, Wien
Sa	27.11.	17.00	Gottesdienst mit Adventkranzweihe und Segnung der Marienbilder zum Frautragen
So	5.12.	10.15	Familiengottesdienst
Mi	8.12.	10.15	Festgottesdienst zu Mariä Empfängnis (kein Gottesdienst um 8.00 Uhr)
So	12.12.	10.15	Schützenmesse

RORATEGOTTESDIENSTE jeden Mittwoch und Freitag im Advent um 6.00 Uhr in der Pfarrkirche (außer 8.12.)

Regelmäßige Termine:

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 9.30: „Mütter beten“ – Hauskapelle - PGZ/1.St.

Jeden Donnerstag: nach d. Messe (8.30 Uhr) Rosenkranzgebet um geistl. Berufe u. christliche Familien

Jeden Donnerstag: 19.30–20.30: Schweigemeditation in der Rosenkranzkapelle

Jeden Freitag, 15.00: Rosenkranzgebet in der Rosenkranzkapelle

18.00-19.00: Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten (Krypta)

Beichtgelegenheit: nur nach Vereinbarung

SH-Gruppe AA: jeden Freitag, 19.00 (1. Stock/PGZ)

SH-Gruppe AA: jeden Sonntag, 19.30 (Apr.-Okt.)/18.00 (Nov.-März)

AI-Anon: gleichzeitig mit der AA-Gruppe im anderen Raum, beide im 1. Stock/PGZ

Eheseminar: Anmeldung im Pfarrbüro 06582/72382-76 oder per Mail: pfarre.saalfelden@pfarre.kirchen.net

